

winzigen Maulbeere hat man diese Embryonalstufe die Morula (Maulbeerkeim) genannt, Man sieht sie z. B. deutlich bei der Koralle in Fig. 121 als Stufe E. Denkt man sich nach diesen Indizien eine entsprechende geschichtliche Stammbaumstufe aus, so würde der Name Moraastufe wohl der geeignete sein.

Bleiben wir einen Moment weiter bei der abgebildeten Korallen = Embryologie, so sehen wir die Morula E in den Figuren F (Außenansicht) und G (Querschnitt) durch Auseinanderdrängen der Zellen zur hohlen Blase werden. Das ist die von dem Vater der modernen Embryologie, Karl Ernst von Baer, zuerst gewürdigte Embryostufe des Blasenkeims oder der Blastula, die ebenso auch bei den aller verschiedensten halb- und ganzhöheren echten Tieren sich einstellt. Sie wird da, wo das werdende Tierlein auf dieser Stufe schon als freie Larve herum schwimmt und zu dem Zweck feine Flimmerhaare zum Fortbewegen der Zellblase aus den Zellen hervortreibt, auch Flimmerlarve oder

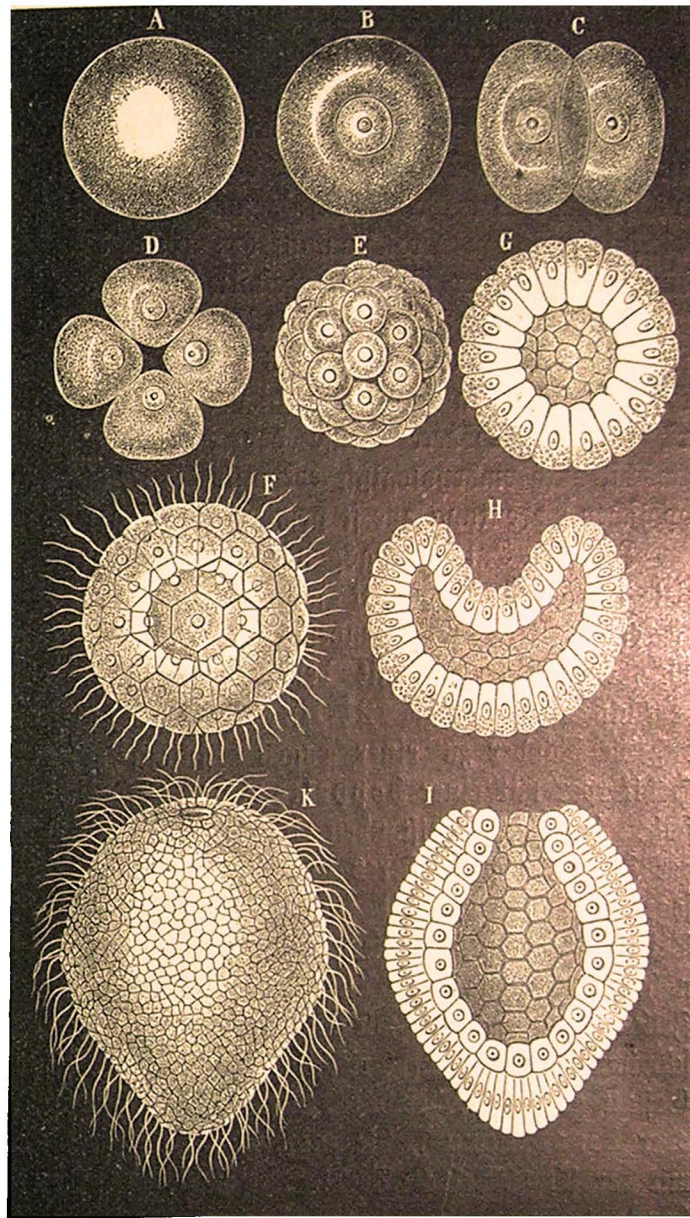


Fig. 121.

Entwicklung aus dem Ei bei einer Koralle des roten Meeres, der *Monoxenia Darwinii*, nach Haedel. Das befruchtete Ei, zunächst nur aus einer Zelle bestehend (A B) teilt sich in zwei Zellen (C), dann in vier (D), bis endlich bei E ein ganzer Klumpen von Zellen entsteht. Diese Zellen ordnen sich jetzt so, daß eine innen hohle Blase sich bildet (F von außen, G im Querschnitt), wobei gleichzeitig die Zellen der Blasenwand feine Wimpern oder Geißeln zur Fortbewegung des Ganzen im Wasser entwickeln. Bei H beginnt die Bildung des Magens, indem die Zellen an der einen Seite der Blase sich nach innen einwärts legen. Bei I (Querschnitt) und K ist der Leib schon als doppelschichtiger Becher angelegt, die äußere Zellschicht bildet die Haut, die innere den Magen, der sich oben im Munde öffnet. Diese Stufe der Entwicklung nennt man die Gastrula.